

FAKTEN

„HOCKEY dialog“ wieder im Internet

Hürth. Was lange währt, wird endlich gut. Mit dieser aktuellen Ausgabe sind auch in Zukunft alle „HOCKEY dialoge“ im Internet wieder abrufbar. Zum Nachschlagen wurden die letzten drei Ausgaben (ab Hd Nr. 3/99) ins „world-wide-web“ genommen. Einfach anklicken, schon ist man mittendrin in Deutschlands Hockeywelt.

Alle aktuellen Informationen über den DHB finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.deutscher-hockey-bund.de

DHB-intern

26. Ordentlicher Bundestag: „Trotz Spannungen im Vorfeld ebnet der DHB selbstbewußt mit neuer Struktur als erster Spitzenverband Deutschlands den Weg in das neue Jahrtausend!“

Presseinformation über den 26. ordentlichen Bundestag des Deutschen Hockey-Bundes am 28./29.05.1999 in Ludwigsburg im Rahmen des 90jährigen Bestehens des DHB von Pressereferent Wilfried Cleven

Ludwigsburg. Im Verlauf des 26. ordentlichen Bundestages im Jubiläumsjahr zum 90jährigen Bestehen des Deutschen Hockey-Bundes, 50 Jahre nach Wiedergründung, resümierten der bisherige Prä-

sident und der zum Ehrenpräsidenten gewählte Dortmunder **Michael Krause** sowie sein einstimmig gewählter Nachfolger im Präsidentenamt, **Dr. Christoph Wüterich** (Stuttgart) übereinstimmend: *„Trotz aller Schwierigkeiten, vor denen der DHB in finanzstruktureller und sportlicher Hinsicht steht, ist die neue Mannschaft mit Präsidium und Vorstand ein Garant dafür, daß sich die Hockey-Familie Deutschlands mit Zielstrebigkeit – lösungs- und ergebnisorientiert – den Herausforderungen stellen und die vielfältigen Aufgaben und Probleme angehen wird. Als einer der kleinsten Spitzenverbände des deutschen Sports will und muß der DHB der erfolgreichste im Bereich der Ballsportarten bleiben. Die Strukturreform ist ein wichtiger Schritt zu Professionalisierung unseres Verbandes und damit das richtige und notwendige Signal für unsere Partner in der Wirtschaft.“*

Als Vizepräsidenten wurden einstimmig bzw. mit überzeugenden Mehrheiten gewählt: Leistungssport / **Walther Lannes** (Neuss), Breitensport und Vereinshilfe / **Dieter Schuermann** (Berlin), Jugend (als Jugendwart bereits gewählt vom Bundesjugendtag) / **Wolfgang Hillmann** (Köln), Wirtschaft und Finanzen / **Joa-chim Hürter** (Köln), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit / **Christian Monzel** (Mülheim/Ruhr). Die Ehrenpräsidenten **Michael Krause** und **Wolfgang Rommel** haben auch zukünftig Sitz im Präsidium

und werden ihre beratende Funktion wahrnehmen.

Neue Strukturen und Netzwerke

Neu ist, daß das Präsidium durch einstimmigen Beschluß bis zu zwei weitere Personen – zum Beispiel aus der Wirtschaft – in das Präsidium berufen kann, die nicht einem Mitglied des DHB angehören müssen. Zur besonderen Förderung der Ziele und Aufgaben des DHB soll ein Kuratorium gebildet werden. Das Kuratorium berät und unterstützt das Präsidium bei der Durchführung seiner satzungsgemäßen Aufgaben. In das Kuratorium werden vom Präsidium Persönlichkeiten des Sports und öffentlichen Lebens berufen. Namen stehen derzeit noch nicht fest. Nicht mehr zur Wahl stellten sich die bisherigen Präsidiumsmitglieder: Schatzmeisterin / **Sabine Zirfas** (Limburg), Vizepräsident Verwaltung und Recht / **Dr. Günter Conradi** (Leipzig) – er steht aber künftig für Kommissionsaufgaben weiterhin zur Verfügung –, Vizepräsident Wirtschaftsangelegenheiten / **Wolfgang Sinner** (Steinbach) – er wurde zum Ehrenmitglied ernannt –, Der bisherige Schiedsrichterwart **Rudi Ordon** (Wolfenbüttel) kandidierte während des Bundestages überraschend nicht als Vorsitzender der Kommission für Schiedsrichter- und Regelfragen, weil der Antrag, den Status des Schiedsrichterwartes unverändert als Präsidiumsmitglied zu belassen, keine Mehrheit im Bundestag fand und die Etatpositionen für diesen Aufgabenbe-

reich nicht angehoben wurden. **Ordon** befürchtet, daß die Eingliederung des Schiedsrichterwesens in den Sportbereich die bisherige Unabhängigkeit seiner Gremien zur Folge haben könnte. Solange jedoch kein Nachfolger gefunden ist, wird **Rudi Ordon** die Funktion bis zum 31.10.1999 kommissarisch fortführen.

Dem Wahlmarathon vorausgegangen war eine ausgiebige Diskussion über die Änderung der Satzung des DHB. Ehrenpräsident **Wolfgang Rommel** (Hamburg) hatte die schwierige Aufgabe, die Ergebnisse einer „Harmonisierungskommission“ zu erläutern, die in Rüsselsheim unter seiner Leitung die unterschiedlichen Vorschläge zur Neustrukturierung des DHB seitens des Präsidiums und einer Initiativgruppe zu einem gemeinsamen Konzept zusammengeführt hatte. Nach **Rommels** sachlicher, überzeugender und humorvoller Darstellung beschloß der Bundestag mit großer Mehrheit (mehr als 2/3 der stimmberechtigten Mitglieder) die neue Struktur, die in der Sportwelt beispielgebend ist und konzeptionell Strukturen der Wirtschaft erkennen läßt: Dem verkleinerten Präsidium obliegt künftig die Entwicklung von Strategien, Richtlinien und Konzepten in enger Zusammenarbeit mit dem neugebildeten Vorstand. Das Präsidium beaufsichtigt den Vorstand wie ein Aufsichtsrat.

Neu gebildet wurde ein Vorstand, der die Geschäfte des DHB zu führen hat. Dabei setzt er insbesondere die mit dem Präsi-

um entwickelten Strategien, Richtlinien und Konzepte um.

Noch in Ludwigsburg wurden folgende Personen in den Vorstand berufen: Generalsekretär **Dr. Frank Weingarten** als Vorsitzender, Sportdirektor **Dr. Lutz Nordmann** als stellvertretender Vorsitzender, Jugendsekretär **Harald Steckelbrück**, Breitensportreferentin **Uschi Schmitz** (diese sind allesamt hauptamtliche Mitarbeiter in der DHB-Geschäftsstelle) sowie Schatzmeister **Hardy Voges** und das bisherige Präsidiumsmitglied Pressereferent **Wilfried Clevn**, die ihre Funktionen ehrenamtlich und nebenberuflich wahrnehmen.

Anträge

Einen breiten Raum nahm die Behandlung der vorliegenden Anträge ein. Die wichtigsten Entscheidungen:

Nach teilweise konträrer Diskussion über die aktuelle Finanzsituation des DHB, bei der Schatzmeisterin **Sabine Zirfas** alle Fragen mit Zahlen und Fakten erläutern konnte, wurde der Antrag des Bayerischen Hockey-Verbandes auf Erhebung einer Umlage für das Jahr 1999 und eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2000 zur teilweisen Defizitdeckung im vergangenen (160.000 DM) bzw. im laufenden Haushaltsjahr (34.000 DM) angenommen. Der weitergehende Antrag des Präsidiums fand keine Mehrheit.

Als notwendige Voraussetzungen für die künftige Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit von Präsidium und Vorstand sa-

hen der neue Präsident **Wüterich** sowie die Vizepräsidenten **Hürter** und **Monzel** die finanzielle Basis sowie die Strukturänderung an, unter denen sie sich zur Wahl stellten.

Trotz der strukturell schwierigen Finanzlage wurden der Jahresabschluß 1998 und der Haushaltsplan 1999 mehrheitlich beschlossen. Bis auf 15 Gegenstimmen wurde das Präsidium mit überwältigender Mehrheit entlastet.

Die Anträge des HTC Stuttgarter Kickers auf Regionalisierung der Hallen-Bundesliga in 4 Gruppen mit je 6 Mannschaften ab der Saison 2000/2001 wurde mit 779 gegen 413 Stimmen angenommen. Allerdings sprachen sich die Delegierten mehrheitlich (641 zu 532) gegen eine Saisonverlegung im Feldhockey aus. Weitere Anträge wurden von den Antragstellern zurückgezogen (Bildung einer 2. Feld-Bundesliga bei den Damen; Veränderung der Amtsdauer des Präsidiums von 2 auf 3 Jahre) bzw. von großer Mehrheit abgelehnt (Reduzierung der sog. Stimmpakete bei Bundestagen; Erstattung von Ausbildungskosten bei Vereinswechseln von Jugendspielern, der bereits keine Mehrheit beim Bundesjugendtag gefunden hatte).

Abschiedsrede

Michael Krause ging in seinem umfangreichen Rechenschaftsbericht auf die sportliche und wirtschaftliche Entwicklung des DHB ein. Trotz vieler Regelerleichterungen sei es noch nicht endgültig

gelingen, den Hockeysport populärer zu machen. Den Vorwurf, den DHB abgewirtschaftet zu haben, wies er weit von sich. Als Ergebnis seiner 6jährigen Präsidentschaft stünde finanziell „ein leichtes Plus“ unter dem Strich und dies bei ständig steigenden Kosten und mehr zu erbringenden Leistungen.

10 Jahre an der Spitze des Verbandes seien eine schöne Erfahrung gewesen, die er nicht missen möchte. Zum Dank übergab **Michael Krause** dem DHB ein ganz besonderes Geschenk: den Hockey-Schläger, mit dem er 1972 das Goldtor zum Olympischen Finalsieg erzielte. Dieser „Goldstock“ wird dem neuen Sportmuseum in Köln zur Ausstellung übergeben. Mit einem lang anhaltenden Applaus verabschiedeten sich die Delegierten von ihrem langjährigen Vorsitzenden. **Michael Krause** wurde zum DHB-Ehrenpräsidenten bei 5 Gegenstimmen und 49 Enthaltungen gewählt. Mit „standing ovations“ wurden seine Leistungen für den DHB gewürdigt.

Antrittsreden

In ihren Antrittsreden machten Präsident **Christoph Wüterich** sowie seine Mitstreiter **Joachim Hürter** und **Christian Monzel** deutlich, welche Motive sie schwerpunktartig bewegen, sich den neuen Aufgaben zu stellen: 1. Aufbau neuer Strukturen für den Hockeysport, 2. Verbesserung der Situation der Spielerinnen und Spieler in den Nationalkadern als Basis weiterer sportlicher Erfolge, 3.

Verbesserung der Zusammenarbeit aller Gremien als „Bund der Vereine“, 4. Analyse der Stärken und Schwächen des Hockeysports, 5. Haushaltskonsolidierung.

Diesen Zielen konnte sich der Bundestag uneingeschränkt anschließen, was nicht zuletzt durch die einstimmige Wahl der „Neuen“ zum Ausdruck gebracht wurde.

Heimspiel von Matthias Wissmann

Den Festvortrag hielt der ehemalige Bundesligaspieler des HC Ludwigsburg, Bundesminister a.D. **Matthias Wissmann**. Er hob die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports hervor und machte deutlich, daß das Bemühen der im Sport ehrenamtlich Tätigen insbesondere für unsere Jugend unverzichtbar ist. Er forderte eine stärkere Anerkennung des Ehrenamtes in der Öffentlichkeit und mahnte an, unter dem Gesichtspunkt sportlicher Fairneß unnötigen Kräfteverschleiß zu vermeiden und sich in Konfliktsituationen sachlich auseinanderzusetzen. Seine Insider-Kenntnisse aus dem Hockeybereich machten sein Auftreten zu einem „Heimspiel“.

Mit dem Dank an die 150 Delegierten, die dazu beigetragen haben, daß trotz der vorherigen Befürchtungen ein durchaus kritischer, aber alles in allem harmonischer Bundestag zu Ende ging, der dem Ansehen und Niveau des deutschen Hockeysports in der Öffentlichkeit entsprach, konnte der zum Tagungsleiter gewählte Pressereferent **Wilfried Clevn**

(Mülheim/Ruhr) den Bundestag ausklingen lassen.

„Der Deutsche Hockey-Bund und seine rd. 450 Mitgliedsvereine haben ein neues „Wir-Gefühl“ entwickelt und können sich voller Zuversicht und mit Zusammenhalt den nicht immer leichten Aufgaben mit neuen Mannschaften – Präsidium und Vorstand – sowie den aktiven Landesverbänden widmen“, so Präsident **Wüterich** in seinen Schlußworten.

Personalien

Zum 26. Bundestag überbrachten Grußworte: Ludwigsburgs Bürgermeister **Bruckner**, Staatssekretär **Köberle** im Auftrage des Ministerpräsidenten, DOG Landesvorsitzender **Götz**, Baden-Württembergs-Hockey-Landesverbandspräsident **Ehrbar**.

Als Versammlungsleiter für Wahlen und die Entlastung des Präsidiums fungierten DHB-Ehrenmitglied **Hanns-Jörg Winzer** (Samstag) und der Vorsitzende des Landesverbandes Hessen, **Hans-Jürgen Pabst** (Sonntag).

Das Alterspräsidium bildeten die Sportkameraden **Pabst**, **Dr. Ness** und **Wöltje**.

Die Paul-Rheinberg-Plakette wurde von **Michael Krause** an **Grete Klinken** verliehen. Sie ist die höchste Auszeichnung des Deutschen Hockey-Bundes in Erinnerung an den früheren DHB-Präsidenten. Die heute 85 Jahre alte rüstige Dame kann auf eine lange Hockeygeschichte mit vielen Funktionen zurückblicken.

Heiner Lohmann, Berlin, und **Ewald Schmeckenbecher**, Nürnberg wurden zu Kassenprüfern gewählt.

Das Bundesschiedsgericht bilden künftig die Herren **Roland Halling** (Speyer), **Thomas Schilling** und **Klaus Junge** (Köln). In das Bundesoberschiedsgericht gewählt wurden **Hubertus Sommerfeld** (Nürnberg), **Peter Dankert** (Berlin) und **Hans-Peter Hennerici** (Kiel).

Von 1.430 möglichen Stimmen waren 1.266 am Samstag und 1.287 am Sonntag vertreten.

Dank an die Gastgeber. Einen besonderen Rahmen schaffte das BBT'99-Team, ein Zusammenschluß von vier Hockeyvereinen im Kreis Ludwigsburg (Bietigheimer HTC, HC Ludwigsburg, TSV Ludwigsburg, VfB Vaihingen) um Organisationsleiterin Hannelore Eckl. Durch eine erstklassige Gesamtorganisation, einen reibungslosen Ablauf und ein tolles Rahmenprogramm präsentierte sich das BBT'99-Team in Ludwigsburg als ein sehr guter Gastgeber.

Weitere Infos: DHB-Pressereferent
Wilfried Cleven, Telefon: 0208/455-9931
und Telefax: 0208/455-9939, e-m@il:
Wilfried.Cleven@stadt-mh.de

HERREN

EM-Vorbereitungsphase

Hürth. Die deutsche Nationalmannschaft befindet sich mitten in der umfangreichen Vorbereitung auf die im September in Padua (Italien) anstehende Europamei-

sterschaft. Die Sichtung- und Personalentscheidungen von Bundestrainer Paul Lissek sind im vollen Gange. In der elfwöchigen Bundesligapause beginnt mit den vier Begegnungen gegen Asienmeister Indien die intensive Phase der Mannschaftsbildung mit weiteren Spielserien und Turnieren gegen Polen, Südkorea, Spanien, Argentinien, Niederlande und England. Die Europameisterschaft ist für

den Deutschen Hockey-Bund ein wichtiges Ziel in der Qualifikation für die Olympischen Spiele in Sydney im Jahre 2000. Denn nur durch den Gewinn des Europameistertitels kann sich die deutsche Mannschaft direkt für Sydney qualifizieren, ansonsten muß sie das Olympia-Qualifikationsturnier in Osaka/Japan im März des Jahres 2000 bestreiten. Ein Umweg, der noch zu umgehen ist.

Übersicht des Herren-Terminkalenders in der Vorbereitung bis zur EM

Termine	Begegnungen / Turniere	Orte
08.6./18.00 10.6./19.30 12.6./15.00 13.6./12.30	„Best of Four“ Länderspielserie gegen Indien	Frankfurt Bad Kreuznach Mayen Mainz
18.6./18.00 19.6./18.00 20.6./11.00	Länderspielreise 3 Länderspiele gegen Polen	Gnicono / Polen Posen / Polen Posen / Polen
09.7./18.30 10.7./19.00 12.7./11.00	EM-Vorbereitungs-LG 3 Länderspiele gegen Südkorea	Leipzig (ATV)
16.-18.7.	Vier-Nationen Turnier 99 (Deutschland, Südkorea, Argentinien, Spanien)	Hannover (DHC)
31.7.-3.8.	Länderspiele gegen Malaysia	Limburg / Mayen
4.-8.8.	Vier-Nationen-Turnier (England, Deutschland, Polen, Malaysia)	Milton Keynes / Engl.
12.-15.8.	Rabobank-Turnier (Deutschland, Niederlande, Pakistan, Spanien)	Amstelveen / NL
20.-22.8.	Vier-Nationen-Turnier (Deutschland, Pakistan, Schweiz, Frankreich)	Wettingen / Schweiz
1.-12.9.	8. EM (12 Nationen)	Padua / Italien

„Best of Four“ – Länderspielserie gegen Indien läuft gerade!

Hürth. In der Länderspielserie gegen Indien wird Bundestrainer Paul Lissek mit vier verschiedenen Mannschaftsaufstellungen agieren, um möglichst viele Spieler zu testen.

Mit Indien ist ein hochrangiger Gegner zu Gast in Deutschland. Der Rekordolympiasieger Indien mit insgesamt acht Goldmedaillen (1928, 1932, 1936, 1948, 1952, 1956, 1964, 1980) galt vor 1980 als der Lehrmeister in Sachen Hockey. 15 Mal haben sie bislang an Olympischen Spielen teilgenommen. Neben den acht Goldmedaillen brachten sie zwei Silbermedaillen

(1960 und 1968) sowie eine Bronzemedaille (1972) mit zurück in ihre Heimat. 1975 wurde Indien – bisher einmalig – Weltmeister. In einem hochklassigen Finale bezwangen sie damals ihren Erzrivalen Pakistan mit 2 : 1.

Die internationalen Top-Plazierungen konnte Indien nach Einführung des Kunstrasens allerdings nicht halten. Nach ihren großen Erfolgen in den 60iger und 70iger Jahren durchschritten die Inder jahrelang ein Tal des Normalmaßes im ewigen Konkurrenzkampf mit dem geographischen Nachbarn Pakistan (Rekordweltmeister).

Noch im letzten Jahr bei der Weltmeisterschaft in Utrecht belegten sie nur Platz 9, bei den Commonwealth Games in Kuala Lumpur/Malaysia nur Platz 4. Überraschend dann der so wichtige Sieg bei den

Asien-Spielen im Dezember letzten Jahres in Bangkok/Thailand. Der Altmeister zeigte den Glanz vergangener Zeiten und ließ die Favoriten Pakistan und Titelverteidiger Südkorea hinter sich zurück auf dem Weg nach ganz oben.

Durch den Titel als Asienmeister löste Indien auf direktem Wege das Ticket für die Olympischen Spiele in Sydney im Jahre 2000 und überläßt Pakistan und Südkorea damit die Teilnahme an dem Olympia-Qualifikationsturnier in Osaka/Japan im März 2000. Außerdem sind die Inder direkt für die Weltmeisterschaften im Jahre 2002 qualifiziert.

Das Spiel der Inder ist seit jeher technisch stark, äußerst schnell (die Inder laufen schnell mit und ohne Ball), gewandt und durch blitzschnelle Aktionen in Tornähe an Torgefährlichkeit kaum zu überbieten.

Kader der Indien-Serie (Stand: 4.6.99 (letzte Maßnahme: 3.6..99 / LS gegen Belgien in Krefeld)

	Name, Vorname	Verein	Jahrgang	A-Ländersp.
2	Arnold , Clemens (TW)	Münchner SC	78	4
12	Bechmann , Christoph	Gladbacher HTC	71	127
15	Bellenbaum , Patrick	Der Club an der Alster	74	132
4	Crone , Philipp	RW München	77	68
17	Domke , Christian	RK Rüsselsheim	78	5
11	Emmerling , Björn	RK Rüsselsheim	75	47
21	Gemrig , Frank	Der Club an der Alster	73	56
	Hemmersbach , Ali	Gladbacher HTC	64	21
6	Hentschel , Tobias	SC Charlottenburg	79	6
	Keller , Florian	Berliner HC	81	1
	Köpp , Benjamin	UHC Hamburg	75	21
14	Kunz , Florian	Gladbacher HTC	72	42
	Lante , Andreas	Limburger HC	77	18
16	Mayerhöfer , Christian	Dürkheimer HC	71	199
7	Michel , Björn	Münchner SC	75	132
	Reinelt , Sascha	Stuttgarter Kickers	78	50
1	Reitz , Christopher (TW)	RK Rüsselsheim	73	106
3	Tewes , Jan-Peter	Der Club an der Alster	68	186
19	Wein , Christian	Junior Barcelona (E)	79	14
5	Weißborn , Tibor	Berliner HC	81	11
	Witthaus , Mathias	Crefelder HTC	82	1

„Leipzig kommt“ – auch im Hockey!

Leipzig. Auf der schönen Anlage des ATV 1845 Leipzig gleich neben dem Völkerschlacht-Denkmal stehen sich Mitte Juli in drei offiziellen Länderspielen Deutschland und Südkorea gegenüber.

Am 9. Juli 1999 um 18.30 Uhr, am 10. Juli um 19.00 Uhr und am 12. Juli um 11.00 Uhr rahmen die drei Länderspiele die Pokalendspiele um den Deutschen Hockey-Pokal (Damen und Herren) ein.

18 Begegnungen hat es inzwischen mit den Südkoreanern gegeben. 9 Siege, 6 Unentschieden und nur drei Niederlagen sind die erfolgreiche deutsche Bilanz der Treffen. Zuletzt gelang Südkorea der Einzug in das Finale gegen Pakistan um den Azlan-Shah-Cup (Malaysia) Anfang April diesen Jahres.

Vier-Nationen-Turnier in Hannover / 16.-18.7.1999

Hannover. Die Erbschaft des Hamburger Panasonic Masters der vergangenen Jahre tritt nun Hannover an. Auch hier hat die Sportart Hockey bereits eine lange Tradition. Beim traditionsreichen, in den 70iger Jahren sehr erfolgreichen, DHC Hannover (in den Herrenhäuser Gärten) treffen sich Argentinien, Spanien und Südkorea mit Deutschland zum internationalen Kräfte-messen. Deutschland geht als dreifacher Titelverteidiger des Vier-Nationen-Turniers an den Start, wenn man die Veranstaltung in Hannover als Fortsetzung

des Panasonic Masters in Hamburg (1993, 1996, 1997 und 1998) betrachtet.

Alle Deutschland-Spiele werden vom Deutschen Sport-Fernsehen (DSF) live übertragen.

Spielplan

Freitag, 16. Juli 1999

16.30 Uhr * **Deutschland** – Argentinien

18.45 Uhr * Spanien – Korea

Samstag, 17. Juli 1999

15.00 Uhr * Spanien – Argentinien

18.00 Uhr * **Deutschland** – Korea

Sonntag, 18. Juli 1999

10.30 Uhr * Korea – Argentinien

13.00 Uhr * **Deutschland** – Spanien

BUNDESLIGA

Lange Sommerpause!

13 Wochen lang ist sie bei den Damen der Gruppe Süd, 14 Wochen lang bei den Damen der Gruppe Nord, und die Herren haben ganze 15 Wochen Schonfrist in Sachen Bundesligahockey. Beide Geschlechter starten erst wieder nach den jeweiligen Europameisterschaften. Die der Damen findet vom 18.-29. August 1999 in Köln statt, die EM der Herren vom 1.-12. September 1999 in Padua (Italien).

Bundesligastart der Damen ist am 11./12. September 1999, und schon ein Wochenende später, am 18./19. September 1999, geht es auch bei den Herren wieder mitten hinein in die Bundesliga-Rückrunde.

Gerade einmal vier Wochen danach stehen dann die Endrunden der Deutschen

Meisterschaften auf dem Programm. Die Endrunde der Damen wird am 9./10. Oktober 1999 und die der Herren am 16./17. Oktober 1999 ausgetragen. Die Austragungsorte sind bisher nicht bekannt.

Aktueller Tabellenstand (6.6.99)

DAMEN Gruppe Süd

1. Rüsselsheimer RK (10/28 Pkte)
2. Berliner HC (9/22 Pkte)
3. Eintracht Frankfurt (10/21 Pkte)
4. SC Frankfurt 1880 (9/11 Pkte)
5. TSV 1846 Mannheim (9/11 Pkte)
6. SV Zehlendorfer Wespen (10/10 Pkte)
7. *TuS Lichterfelde (9/6 Pkte)*
8. *ATV Leipzig 1845 (10/0Pkte)*

DAMEN Gruppe Nord

1. Klipper THC Hamburg (10/25 Pkte)
2. Rot-Weiss Köln (10/23 Pkte)
3. Eintracht Braunschweig (10/16 Pkte)
4. Club Raffelberg (10/15 Pkte)
5. RTHC Bayer Leverkusen (10/12 Pkte)
6. Grofflottbeker THGC (10/12 Pkte)
7. *Club an der Alster Hamburg (10/7 Pkte)*
8. *Düsseldorfer HC (10/5 Pkte)*

2 Absteiger pro Gruppe (Damen)

HERREN Gruppe Süd

1. Münchner SC (10/25 Pkte)
2. HC Rot-Weiß München (10/20 Pkte)
3. HTC Stuttgarter Kickers (10/17 Pkte)
4. Rüsselsheimer RK (10/15 Pkte)
5. Berliner HC (10/12 Pkte)
6. SC Frankfurt 1880 (10/11 Pkte)
7. Dürkheimer HC (10/10 Pkte)
8. *SC SAFO Frankfurt (10/4 Pkte)*

HERREN Gruppe Nord

1. Club an der Alster Hamburg (10/22 Pkte)
2. Harvestehuder THC (10/21 Pkte)
3. Gladbacher HTC (10/19 Pkte)
4. UHC Hamburg (10/17 Pkte)
5. Crefelder HTC (10/11 Pkte)
6. HTC Uhlenhorst Mülheim (10/11 Pkte)
7. Schwarz-Weiß Neuss (10/7 Pkte)
8. *Rot-Weiss Köln (10/4 Pkte)*

1 Absteiger pro Gruppe (Herren)

Infos/Bundesliga-Ergebnisdienst: Willi Schäfer, Telefon: 069 – 412 549 (Tonband). Videotext ARD/ZDF – Tafeln 467/468.

DAMEN

7. Champions Trophy in Brisbane / 10.-20.6.1999

Brisbane/Australien. Die deutsche Hockeydelegation um Bundestrainer Berthold Rauth trifft bei der 7. Champions Trophy der Damen auf die internationale Hockey-Elite. Im Gegensatz zur Herren-Nationalmannschaft nimmt das deutsche Damenteam in Australien an dem Turnier der sechs weltbesten Hockeyteams teil.

Zum sechsten Mal sind die Deutschen im Kreis der weltbesten Damenteam dabei und treffen dort in entsprechender Reihenfolge auf Argentinien, Australien (amtierende Olympiasiegerinnen, Weltmeisterinnen und Titelverteidigerinnen der Champions Trophy), Niederlande (amtierende Europameisterinnen), Neuseeland und Korea.

Das sind alles Nationen, die schwere Spiele vermuten lassen. Rauth sieht das allerdings durchaus positiv. *„Der internationale Leistungsvergleich ist in der momentanen Vorbereitungsphase auf die EM im eigenen Lande sehr wichtig. Die Endplatzierung bei der Champions Trophy ist das letztendlich nicht. Die Europameisterschaft und die mit dem Gewinn unmittelbar verbundenen Direktqualifizierung für die Olympischen Spiele hat für uns in diesem Jahr einen bedeutend höheren Stellenwert.“*

Spiele des deutschen Teams (Vorrundenspiele)

Tag	Datum	Ortszeit	Begegnung	
Freitag,	11.06.99	15.05 Uhr	Argentinien	- Deutschland
Samstag,	12.06.99	15.05 Uhr	Australien	- Deutschland
Montag,	14.06.99	17.05 Uhr	Deutschland	- Niederlande
Dienstag,	15.06.99	18.05 Uhr	Neuseeland	- Deutschland
Donnerstag,	17.06.99	15.05 Uhr	Deutschland	- Korea

Die bisherige Erfolgsbilanz der deutschen Hockeydamen: zweimal Platz 2, zweimal Platz 3 und einmal Platz 4. Seit Start des Damenturniers im Jahre 1987 ist es nur zwei Nationen gelungen, jedes Turnier mitzuspielen: Australien, mit vier Siegen der erfolgreichste Teilnehmer, und Südkorea.

Bislang wurde die Champions-Trophy der Damen nur alle zwei Jahre ausgetragen, ab 1999 findet auch das Damenturnier jährlich statt. Die nächste findet im Mai 2000 voraussichtlich in den Niederlanden als Doppelveranstaltung mit der 22. Champions Trophy der Herren (Deutschland ist auf jeden Fall dabei) statt. Die Doppel-Veranstaltungen im Hockeybusiness scheinen in Mode zu kommen. Nach der WM in Utrecht (Niederlande) 1998 und der diesjährigen Champions Trophy in Brisbane – beides Doppelveranstaltungen – findet in nur zwei Jahren die dritte Hockey-Doppelveranstaltung statt.

Spielmodus: Jeder gegen jeden, die Rangfolge wird nach Punkten ermittelt. Der Tabellenerste spielt gegen den Tabellenzweiten, der Dritte gegen den Vierten und der Fünfte gegen den Sechsten um den Abstieg aus der Runde.

Der für Brisbane nominierte Kader scheint eine optimale Mischung zwischen Routiniers und jungen Talenten, eine starke Besetzung auf allen Positionen. Bei der Champions Trophy bietet sich Rauth die gute Gelegenheit, seinen Kader zwei Monate vor der Europameisterschaft unter extremen Wettkampfbedingungen noch einmal zu testen.

Britta Becker, die nach der Geburt ihrer Tochter nur kurz pausierte, ist in Australien wieder dabei und fest im Damenkader verankert. Sie zählt als 182fache Nationalspielerin zu den erfahrendsten Hockeyspielerinnen der internationalen Hockeybühne. Ihre Routine soll dem Team wichtige Impulse geben und Sicherheit vermitteln.

Das Team wird begleitet von Trainer Berthold Rauth (Rüsselsheim), Co-Trainer Wolfgang Kluth (Köln), Managerin Carola Meyer (Köln), Arzt Dr. Winfried Koller (München), Physiotherapeut Thomas Sennwald (Berlin), Videoexperte Rainer Schrey (Marburg), Juniorinnen-Bundestrainer Heino Knuf (Lenggerich). Die Delegationsleitung obliegt Dr. Frank Weingarten (Köln). Mannschaftskapitän ist Katrin Kauschke.

Der nominierte deutsche Damenkader

RN	Name, Vorname	Verein	Jahrgang	A-Länderspiele
9	Barth , Frederike	Club Raffelberg	75	33
12	Becker , Britta	RK Rüsselsheim	73	182
2	Beyer , Birgit (Goalkeeper)	RW Köln	67	37
25	Casaretto , Caroline	Wacker München	78	5
8	Cremer , Melanie	Klipper Hamburg	70	171
5	Ernsting-Krienke , Nadine	Eintr. Braunschweig	74	162
7	Grässer , Simone	RTHC Bayer Leverkusen	70	137
32	Gude , Franziska	RW Köln	76	5
16	Kauschke , Katrin	Berliner HC	71	143
7	Keller , Natascha	Berliner HC	77	77
12	Latif , Badri	Berliner HC	77	26
15	Lätzs ch, Heike	RW Köln	73	162
6	Möller , Inga	Berliner HC	73	66
11	Reiter , Cornelia	RTHC Bayer Leverkusen	78	34
24	Rinne , Fanny	TSV 46 Mannheim	80	2
13	Rodewald , Marion	Club Raffelberg	76	39
14	Suxdorf , Philippa	Klipper Hamburg	71	139
1	Zwehl , Julia (Goalkeeper)	DHC Hannover	76	39

Plazierungen der Damen bei den CT-Turnieren seit 1987

Jahr	Plazierung
87 / Amstelveen/NL	1. Niederlande, 2. Australien, 3. Südkorea, 4. Kanada, 5. Großbritannien, 6. Neuseeland
89 / Frankfurt/Main	1. Südkorea, 2. Australien, 3. Deutschland , 4. Großbritannien, 5. Niederlande, 6. Kanada
91 / Berlin	1. Australien, 2. Deutschland , 3. Niederlande, 4. Spanien, 5. China, 6. Südkorea
93 / Amstelveen/NL	1. Australien, 2. Niederlande, 3. Deutschland , 4. Südkorea, 5. Spanien, 6. Großbritannien
95 / Mar del Plata/ARG	1. Australien, 2. Südkorea, 3. USA, 4. Deutschland , 5. Spanien, 6. Argentinien
97 / Berlin	1. Australien, 2. Deutschland , 3. Niederlande, 4. Südkorea, 5. Großbritannien, 6. USA

Ansprechpartner Presse vor Ort: Teammanagerin Carola Meyer, c/o Rydges Southbank Hotel, Brisbane, Telefax: +61-7-32550899

Spielergebnisse: Deutscher Hockey-Bund, Dr. Lutz Nordmann, Telefon: 02233 – 942 44-0

Ansprechpartner Presse/CT: Kim Saunders, CT-Office, Telefon: +61-7-38998777 oder Telefax: +61-7-38998744 oder per e-m@il: kim@championstrophy.com.au.

Damen-Kader

Hürth. In Hd 5/99 (Seite 6) hatte sich ein Fehler eingeschlichen.

Nicola Lück spielt beim RTHC Bayer Leverkusen (nicht mehr beim UHC Hamburg) und gehört zum aktuellen B-Kader der Damen-Nationalmannschaft des Deutschen Hockey-Bundes.

EM-Vorbereitung mit vielen Länderspielen

Köln. Ende Juli, beim voraussichtlich letzten Vorbereitungslehrgang der Damen in Köln, bietet sich dem Team um Bundestrainer Berthold Rauth eine Handvoll Länderspiel-Gegner zum letzten „Feinschliff“ und möglichen Kurskorrekturen auf dem Weg zum EM-Titel, den die Deutschen im eigenen Land natürlich gerne holen möchten.



Gruppengegner Spanien sowie Rußland, Schottland, Litauen und Australien treffen auf die Deutschen. Bis auf die beiden Länderspiele gegen Australien, finden die Begegnungen auf der EM-Anlage von Stadion Rot-Weiss Köln im Kölner Stadtwald statt.

Die Power-Damen aus Australien zu Gast in Leverkusen

Leverkusen. Zu zwei Länderspielen kommt die australische Damen-Nationalmannschaft nach Deutschland. Anlässlich des 80jährigen Jubiläums der Hockeyabteilung von RTHC Bayer Leverkusen trifft es sich geradezu glänzend, daß die Damen vom anderen Ende der Welt ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt in Europa sind.

Insgesamt 48 Länderspielbegegnungen hat es inzwischen zwischen Deutschland und Australien (das erste bereits im Jahre 1930 in Köln) gegeben, davon konnte Deutschland nur neun Spiele für sich entscheiden. Eine deutliche Bilanz, die zeigt, welche Ausnahmerolle die Australierinnen im Hockey bereits über Jahrzehnte, besonders seit den 70iger Jahren, spielen. Australien ist amtierender Olympiasieger, Weltmeister (1994 und 1998) und Champions Trophy Gewinner sowie Sieger der letzten Commonwealth Games – momentan also der absolute Gigant an der internationalen Hockeyspitze.

Den letzten Sieg über Australien verzeichneten die Deutschen im vergangenen

Jahr bei einem Vorbereitungsturnier auf die WM in Australien. Nach sechs Jahren konnten die Deutschen den sieglosen Bann (seit 1992 bei den Olympischen Spielen in Barcelona) brechen und bezwangen die Australierinnen 1 : 0.

Länderspiel Nummer 49 steht jetzt am Samstag (12. Juni 1999) bei der Champions Trophy auf dem Programm.

Also wird auf der Anlage des RTHC Bayer Leverkusen nicht nur ein Jubiläum gefeiert, nämlich „80 Jahre Hockey in Leverkusen“, sondern auch das Jubiläumsspiel, das 50. Länderspiel, zwischen Deutschland – Australien wird im RTHC-Kunstrasenstadion am Kurtekotten ausgetragen. Ein gutes Omen?

5. Europameisterschaft der Damen / 18.-29.8.1999

Köln. Die deutsche Mannschaft hat den Titel im Visier. Immerhin geht es nicht nur um den ersten EM-Titel der Damen-Nationalmannschaft bei der inzwischen fünften Europameisterschaft im Damenbereich, sondern um die direkte Qualifikation für die Olympischen Spiele 2000 in Sydney/Australien. Der Deutsche Hockey-Bund hat keine Mühen gescheut, um seiner Damenmannschaft den Weg zum Titel zu ebnen. Die Veranstaltung findet im eigenen Land statt und so hat das deutsche Team den entscheidenden Heimvorteil.

Britta Becker bei der zweiten EM-Pressekonferenz: „*Es wird schwer, aber*



wir haben eine gute Chance und werden natürlich alles versuchen, vor heimischem Publikum den Titel zu holen.“

Inzwischen hat der Westdeutsche Rundfunk (WDR) signalisiert, daß vier der deutschen Gruppenspiele (am 18., 20., 23. und 25.8.1999 sowie ein Halbfinale) **live** übertragen werden. Für die restlichen deutschen Spiele laufen momentan noch Gespräche mit ARD und ZDF über mögliche Zusammenfassungen. Wie angekündigt, haben sich darum auch die Anschlagzeiten kürzlich geändert (Übersicht der Deutschland-Spiele mit den aktuellen Zeiten in der Übersicht im weiteren Text). Als Vertreter in Gruppe B hat Deutschland ein schweres Los gezogen, denn England und Spanien sind starke Gegner

im Kampf um die Halbfinalteilnahme. Bitte notieren: Die dritte und nächste EM-Pressekonferenz findet voraussichtlich am Mittwoch, 21. Juli 1999, um 11.00 Uhr beim KTHC Stadion Rot-Weiss in Köln statt.

Gruppen

<p><u>Gruppe A</u> Niederlande (Titelverteidiger) Schottland Rußland Frankreich Litauen Belgien</p>

<p><u>Gruppe B</u> Deutschland England Irland Spanien Ukraine Tschechien</p>

Übersicht: Deutschland-Spiele der EM (Achtung: Änderungen der Uhrzeiten)

Datum	Uhrzeit	Gruppe	Begegnung	
Mittwoch, 18.8.	15.15 Uhr	B	Tschechien	- Deutschland
Freitag, 20.8.	15.15 Uhr	B	Ukraine	- Deutschland
Samstag, 21.8.	15.15 Uhr	B	Irland	- Deutschland
Montag, 23.8.	15.15 Uhr	B	Spanien	- Deutschland
Mittwoch, 25.8.	15.15 Uhr	B	England	- Deutschland

telegramm +++

+++ Der neue DHB-Ehrenpräsident Michael Krause stiftet seinen „**72iger Goldschläger**“. Der nach 10jähriger Arbeit im DHB-Präsidium nicht wieder zur Wahl beim Bundestag in Ludwigsburg angetretene Michael Krause übergab seinen Hockeyschläger, mit dem er 1972 bei den Olympischen Spielen in München den entscheidenden Treffer zum Finalsieg

erzielt hatte, dem DHB. Der „Goldschläger“ soll allerdings dem neuen Deutschen Sport- und Olympia-Museum zugeführt werden. Voraussichtlich im November 1999 wird das Museum im Kölner Rheinauhafen eröffnet.

+++ NOK beteiligt sich unter dem Motto: „Olympischer Sport: Gestern – Heute – Morgen“ an der EXPO 2000 in Hannover.

+++ **Britta Becker wechselt nach Hamburg.** Die 182fache Nationalspielerin und



„eingefleischte“ Rüsselsheimerin Britta Becker wechselt aus privaten Gründen nach Hamburg. Seitdem sie acht Jahre alt ist, spielt sie für den Rüsselsheimer RK, der schon viele Jahre von Bundestrainer Berthold Rauth trainiert wird. Zusammen haben sie unzählige Titel in Rüsselsheim gewonnen (neun Titel bei Deutschen Meisterschaften, davon fünf in der Halle und vier auf dem Feld und neun Europacup-Siege der Landesmeister, sieben in der Halle und zwei auf dem Feld und ein Europapokalsieg 1995). Noch bei der DHB-Jahrespressekonferenz in Rüsselsheim Ende Februar sagte sie gegenüber den Journalisten *„Ich kann mir keinen besseren Trainer als Berti (Rauth) vorstellen.“* So ungern ihr Vereins- und Nationaltrainer sie aus Rüsselsheim ziehen läßt, umso begeisterter sind natürlich die Hamburger Vereine, die sich um die „Vorzeigefrau des deutschen Hockeysports“ reißen werden.

+++ **„innenansichten – aus 90 Jahren Hockeyfamilie“.** Anlässlich des 90jährigen Bestehens entstand unter Mitwirkung von zahlreichen Autoren, darunter vielen namhaften Journalisten, und Fotografen eine Lesebuch mit bunten, lustigen und sehr persönlichen Hockey-Geschichten. Es ist dem Herausgeber, Dieter Strothmann aus München, gelungen, eine etwas andere – wahrlich keine klassische - Festschrift aus Anlaß des DHB-Jubiläums zu präsentieren. 228 Seiten sind zusammenkommen – und

wenn Sie nicht schon längst zur Hockeyfamilie zählen und Spaß an unserer Sportart gefunden haben – wenn auch nur beim Zuschauen – dann darf das Buch nicht in Ihrer Buchsammlung fehlen.

POKAL

94 Pokalspiele bis 10./11. Juli!

Hürth. Im fünften Jahr wird nun schon um den Deutschen Hockey-Pokal gespielt. Die 1. Hauptrunde läuft nur noch bis zum 13. Juni 1999. Fünf Wochen später, am 10./11. Juli 1999, findet schon die Pokal-Endrunde beim ATV Leipzig statt.

Die **Herren-Mannschaften** sind in fünf regionale Gruppen gegliedert, die Damentteams begnügen sich mit der Einteilung in zwei Regionen.

Bei den Herren gehen in der 1. Hauptrunde 64 Mannschaften an den Start, davon 27 Bundesligisten (13 aus 1. Bundesliga, 14 aus der 2. Bundesliga), 18 Regionalligisten, 14 Teams aus der Oberliga und 5 Verbandsligisten. Es kommt zu nur einem Duell zwischen zwei Erstligisten: SC Frankfurt 80 gegen RK Rüsselsheim (13.6.1999, 11 Uhr, Frankfurt). Pokalsieger SC SAFO Frankfurt stand am 28.3.1999 im ersten Spiel des diesjährigen Pokalwettbewerbes dem Regionalligisten VfL Bad Kreuznach gegenüber. Das Ergebnis war mehr als eindeutig – 10 : 0 für den Pokalsieger von 1998. Der Deutsche Meister Harvestehuder THC sieht sich in

einem der insgesamt vier Lokalderbies (zwei in Berlin und zwei in Hamburg) mit dem Rahlstedter HTC am 12.6.1999 um 17.00 Uhr auf deren Anlage konfrontiert.

Bei den **Damen** gehen 32 Mannschaften in der 1. Pokalrunde an den Start. Nur 14 der 16 Bundesligisten treten an. Nicht gemeldet haben die beiden Aufsteiger der Gruppe Süd: TSV 1846 Mannheim und ATV Leipzig. 11 Regionalligisten und 7 Teams aus der Oberliga komplettieren das Starterfeld um den Deutschen Hockey-Pokal im Damenbereich. Es kam bereits zu einer der drei Begegnungen zwischen Damen-Bundesligateams. Am 2.6.1999 trafen die Damen von Eintracht Frankfurt auf die Deutschen Meisterinnen vom Rüsselsheimer RK – 1 : 2 das Ergebnis und damit Einzug der Rüsselsheimerinnen in die 2. Hauptrunde. Die beiden weiteren BL-Begegnungen stehen noch an: Großflottbeker THGC gegen Pokalsieger Berliner HC am 12.6.1999 um 16.00 Uhr in Hamburg, SC Frankfurt 80 gegen Bayer Leverkusen am 13.6.1999 um 13.00 Uhr in Frankfurt.

Ansetzungen der 2. Hauptrunde (Stand: 6.6.99) mit bereits ermittelten Siegern aus Spielen der 1. Hauptrunde sind der Tabelle auf Seite 17 zu entnehmen. Zur Erinnerung: In Hd 1/99 finden Sie die kompletten Auslosungen des diesjährigen Pokalwettbewerbes.

Infos/Spielergebnisse: Staffelleiter Pokal, Frank Selzer, Eutiner Str. 20, 26125 Oldenburg, Telefon: 0441/382977 und Te-

lefax: 0441/382957, e-m@il: frank.selzer-hockey@nwn.de

ERGEBNISECKE

Europacup der Pokalsieger: SAFO Frankfurt gelingt Wiederaufstieg in die A-Division!

Wettingen/Schweiz. Einen erfolgreichen Verlauf nahm die Premiere von SAFO Frankfurt beim Europacup der Pokalsieger. Es gab eine wichtige Hürde zu nehmen: SAFO wollte den Wiederaufstieg in die A-Division schaffen, und das ist dem Frankfurter Verein gelungen. Im Finale standen sich die Frankfurter den Lokalmatadoren von Wettingen gegenüber. Beide Landesvertreter schafften mit der Finalteilnahme den Aufstieg in die Division A. Durch zwei Siege und ein Unentschieden setzten sich die Frankfurter an die Tabellenspitze ihrer Gruppe und zogen damit ins Finale.

Europacupsieger der A-Division wurde über Ostern HBC Amsterdam/NL.

Europacup der Landesmeister: Harvestehuder THC auf Platz 3!

Terrassa/Spanien. HC Den Bosch, der niederländische Meister von 1998, stand am Ende zum ersten Mal auf dem höchsten Treppchen des europäischen Vereinswettbewerbes. Der Harvestehuder THC blieb zwar während des ganzen Turniers ungeschlagen, konnte sich letztendlich

dafür aber nichts kaufen. Ein Unentschieden gegen die Vertreter Englands, Cannonk, beendeten die Träume des Hamburger Vereins um Trainer Michael Willemssen.

In ihrer Gruppe hatten sich die späteren Sieger mit drei Siegen an die Spitze der Gruppentabelle gesetzt.

Die Vertreter von Belgien und Weißrussland stiegen in die B-Division ab.

Herren besiegen USA 10 : 0 (3:0)

Düsseldorf. Welch' ein Torsegen mußten die Amerikaner auf der Anlage des Düsseldorfer SC 99 über sich ergehen lassen. Zweistellig und zu null endete das Länderspiel der Herren gegen die Amerikaner. Die Tore des deutschen Teams erzielten Benjamin Köpp mit vier Treffern, Jan-Peter Tewes und Björn Michel mit je zwei Toren, Christian Mayerhöfer und Christian Domke, der in seinem ersten A-Länderspiel gleich sein erstes Tor schoß. Besser kann man sich dem Bundestrainer eigentlich nicht präsentieren.

Herren in Padua zur Prüfung der EM-Anlage

Düsseldorf. Drei Länderspiele gegen Italien, Gruppenegegner bei der Europameisterschaft im September 1999, haben die Herren mit drei hohen Siegen am EM-Austragungsort abgeschlossen. Die Ergebnisse: 8 : 1 (2 : 1) am 21. Mai 1999, 6 : 1 (5 : 0) am 22. Mai 1999 und 10 : 0

(5 : 0) am 23. Mai 1999. Italien (als Ausrichter) und Deutschland (als Titelverteidiger) gehen zum Auftakt der Gruppenspiele der Gruppe B am ersten EM-Spieltag (1. September 1999) in Padua an den Start.

Herren erleben Pleite gegen Belgien

Krefeld. Nicht der Feiertags-Stimmung angepaßt war das Ergebnis der Länderspielpartie Deutschland gegen Belgien, das mit einer Niederlage 4 : 6 (1 : 3) für Deutschland auf der Anlage im Stadtwald Krefelds endete. Der EM-Gruppenegegner Belgien präsentierte sich in überraschend guter Form gegen eine abwehrschwache deutsche Mannschaft. Die Tore erzielten Christian Domke, Christoph Eimer (2 Treffer) und Florian Keller. In Krefeld gaben die „Junioren“ Florian Keller (Berlin) und Crefelder HTC-Spieler Mathias Witthaus ihr Länderspieldebüt in den Reihen des A-Kaders.

Belgien ist bei der in Padua (Italien) stattfindenden Europameisterschaft im September der vierte EM-Gruppenegegner der Deutschen.

POKAL * Ansetzungen der 2. Hauptrunde

Herren (Spieltag 20.06.1999 oder früher)

Gruppe NORD/OST

Spiel 49	Bielefelder TG (1. VL)	- Sieger Spiel 6
Spiel 50	Sieger Spiel 8	- Sieger Spiel 11
Spiel 51	Sports&Social Club Berlin (OL)	- Sieger Spiel 10
Spiel 52	Sieger Spiel 9	- Sieger Spiel 3
Spiel 53	Victoria Hamburg (OL)	- Sieger Spiel 1
Spiel 54	Eintracht Celle (OL)	- Sieger Spiel 5

Gruppe SÜD/WEST

Spiel 55	Sieger Spiel 20	- Limburger HC (2. BL)
Spiel 56	RTHC Rheine (OL)	- THC Höchst (2. RL)
Spiel 57	HG Nürnberg (2. BL)	- Sieger Spiel 27
Spiel 58	TSV Sachsenhausen (OL)	- Sieger Spiel 31
Spiel 59	SW Bonn (OL)	- TFC Ludwigshafen (1. RL)
Spiel 60	Sieger Spiel 24	- SC SAFO Frankfurt (1. BL)
Spiel 61	Sieger Spiel 18	- Sieger Spiel 26
Spiel 62	TSV Ludwigsburg (2. RL)	- Sieger Spiel 30
Spiel 63	Sieger Spiel 29	- Gladbacher HTC (1. BL)
Spiel 64	Rheydter SV (2. BL)	- RW Köln (1. BL)

Damen (Spieltag 20.06.1999 oder früher)

Spiel 65	Sieger Spiel 44	- Sieger Spiel 37
Spiel 66	Sieger Spiel 36	- Sieger Spiel 43
Spiel 67	Sieger Spiel 40	- HC Heidelberg (RL)
Spiel 68	RK Rüsselsheim (BL)	- Sieger Spiel 41
Spiel 69	Sieger Spiel 47	- Sieger Spiel 33
Spiel 70	Sieger Spiel 34	- Sieger Spiel 38
Spiel 71	Sieger Spiel 39	- Klipper Hamburg (BL)
Spiel 72	RW Köln (BL)	- Sieger Spiel 35

STATISTIK * Herren

Feld-Länderspiele 1999

24.03.99	Amstelveen / Niederlande	1	D – Niederlande	4 : 4 (1 : 2)
02.04.99	9. Sultan-Azlan-Shah-Cup /	2	D – Südkorea	4 : 3 (0 : 2)
04.04.99	Kuala Lumpur (Malaysia)	3	D – Neuseeland	3 : 0 (1 : 0)
05.04.99	„	4	D – Malaysia	4 : 3 (3 : 2)
07.04.99	„	5	D – Kanada	1 : 2 (0 : 1)
08.04.99	„	6	D – Pakistan	2 : 4 (0 : 2)
10.04.99	„	7	D – Kanada	3 : 2 (2 : 1)
13.05.99	Düsseldorf	8	D – USA	10 : 0 (3 : 0)
21.05.99	Padua / Italien	9	D – Italien	8 : 1 (2 : 1)
22.05.99	„	10	D – Italien	6 : 1 (5 : 0)
23.05.99	„	11	D – Italien	10 : 0 (5 : 0)
03.06.99	Krefeld	12	D – Belgien	4 : 6 (1 : 3)
12 Länderspiele (Feld) = 8 Siege 59 : 26 Tore = 1 Unentschieden = 3 Niederlagen				

HOCKEY-TERMINE 1999 / 2000

Datum	Veranstaltung	Ort	Bereich
-------	---------------	-----	---------

JUNI 99

8.6. / 18.00 10.6. / 19.30 12.6. / 15.00 13.6. / 12.30	„Best of Four“ Länderspiele gegen Indien	SC Frankfurt 80 Kreuznacher HC HC TuS GW Mayen TSV Schott Mainz	Herren
10.-20.6.	Champions-Trophy 7. CT der Damen (Australien, Argentinien, Korea, Niederlande, Neuseeland, Deutschland) 21. CT der Herren (OdB) (Australien, England, Korea, Niederlande, Pakistan, Spanien)	Brisbane / Australien	Damen
13.6.	DHB-Pokal (Feld) Start: 1. Hauptrunde		Damen (Vereine) Herren (Vereine)
16.-20.6. 18.6./18.00 19.6./18.00 20.6./11.00	Länderspielreise LS gegen Polen	Polen Gnicno Posen Posen	Herren
20.6.	DHB-Pokal / 2. Hauptrunde		Damen (Vereine) Herren (Vereine)
27.6.	DHB-Pokal / Viertelfinale		Damen (Vereine)
27.6.	DHB-Pokal / 3. Hauptrunde		Herren (Vereine)

JULI 99

4.7.	DHB-Pokal / Halbfinale		Damen (Vereine)
4.7.	DHB-Pokal / Viertelfinale		Herren (Vereine)
8.-13.7.	EM-Vorbereitungs-LG LS gegen Südkorea 09.07.99 um 18.30 Uhr 10.07.99 um 19.00 Uhr 12.07.99 um 11.00 Uhr	Leipzig (ATV)	Herren
10.7.	DHB-Pokal / Halbfinale	Leipzig (ATV)	Herren (Vereine)
11.7.	DHB-Pokal / Finale	Leipzig (ATV)	Damen (Vereine) Herren (Vereine)
16.-18.7.	Vier-Nationen Turnier (Deutschland, Südkorea, Spanien, Argentinien)	Hannover (DHC)	Herren
22.-1.8.	EM-Vorbereitung-LG LS gegen Spanien, Litauen, Schottland, Rußland und Australien	Köln (RWK)	Damen

Datum	Veranstaltung	Ort	Bereich
-------	---------------	-----	---------

JULI 99

24.7.-8.8.	13. Pan American Games (OdB)	Winnipeg/Kanada	Damen/Herren
31.7.-3.8.	Länderspiele gegen Malaysia	Limburg / Mayen	Herren
31.7. /16.00	LS gegen Australien	RTHC Leverkusen	Damen

AUGUST 99

1.8. / 12.00	LS gegen Australien	RTHC Leverkusen	Damen
4.-8.8.	Vier-Nationen-Turnier (England, Deutschland, Polen, Malaysia)	Milton Keynes / Engl.	Herren
7.-15.8.	20. Südostasien-Spiele (OdB)	Darusalam/Brunei	Damen/Herren
12.-15.8.	Rabobank-Turnier (Niederlande, Pakistan, Spanien, Deutschland)	Amstelveen / NL	Herren
18.-29.8.	5. EM (12 Nationen)	Köln (RWK)	Damen
20.-22.8.	Vier-Nationen-Turnier (Deutschland, Pakistan, Schweiz, Frankreich)	Wettingen / Schweiz	Herren

SEPTEMBER 99

1.-12.9.	8. EM (12 Nationen) Deutschland Titelverteidiger	Padua / Italien	Herren
8.-18.9.	7. Afrika-Spiele (OdB)	Johannesburg / Südafrika	Damen/Herren

OKTOBER 99

2./3.10.	1. BL: Viertelfinale		Damen (Vereine)
7.-17.10.	2. Mittelmeer-Cup (OdB)	Alexandria/Ägypten	Herren
9./10.10.	54. DM (Feld)		Damen (Vereine)
9./10.10.	1. BL: Viertelfinale		Herren (Vereine)
16./17.10.	57. DM (Feld)		Herren (Vereine)
17.10.-3.11.	Länderspielserie zur Olympiavorbereitung	Australien	Herren

NOVEMBER 99

12./13.11.	3. DHB-Trainer Symposium	BLZ Köln	Alle Trainer
13./14.11.	Start: 1. Bundesliga (Halle)	Vereine	Damen / Herren

JANUAR 2000

28.-30.1.	10. Hallen-EM / Division A	Wien / Österreich	Damen
29./30.1.	39. Hallen-DM		Herren (Vereine)

FEBRUAR 2000

5./6.2.	39. Hallen-DM		Damen (Vereine)
---------	---------------	--	-----------------

Datum	Veranstaltung	Ort	Bereich
-------	---------------	-----	---------

FEBRUAR 2000

18.-20.2.	11. Europacup der Hallen-Landesmeister / Div. A (u. a. mit Dürkheimer HC)	Bad Dürkheim	Herren (Vereine)
18.-20.2.	Div. B (OdB)	Prag /Tschechien	Herren (Vereine)
18.-20.2.	Div. C (OdB)	Venlo/Niederlande	Herren (Vereine)
25.-27.2.	11. Europacup der Hallen-Landesmeister / Div. A (u. a. mit Rüsselsheimer RK)	Cambrai/Frankreich	Damen (Vereine)
25.-27.2.	Div. B (OdB)	Gnicon/Polen	Damen (Vereine)
25.-27.2.	Div. C (OdB)	Rom/Italien	Damen (Vereine)

MÄRZ 2000

9.-19.3.	Olympia-Qualifikation	Osaka / Japan	Herren
23.3.-2.4.	Olympia-Qualifikation	Milton Keynes / Engl.	Damen

APRIL 2000

21.-24.4.	10. Europacup / Pokal		Damen (Vereine)
21.-24.4.	11. Europacup / Pokal		Herren (Vereine)

MAI 2000

27.5.-3.6.	Champions Trophy 8. CT der Damen 22. CT der Herren	Niederlande	Damen / Herren
------------	---	-------------	----------------

JUNI 2000

9.-12.6.	27. Europacup / Feld-Landesmeister	Vereine	Damen / Herren
----------	------------------------------------	---------	----------------

JULI 2000

1.-8.7.	10. Juniorinnen-EM / Div. A (8 Nationen) Deutschland Titelverteidiger	Krymsk/Rußland	Juniorinnen
15.-22.7.	10. Junioren-EM / Div. A (8 Nationen) Deutschland Titelverteidiger	Malaga/Spanien	Junioren

SEPTEMBER 2000

15.9.-01.10.	27. Olympischen Spiele	Sydney/Australien	Damen / Herren
--------------	------------------------	-------------------	----------------

Stand: 7.6.99

Legende: DM = Deutsche Meisterschaft / EM = Europameisterschaft / WM = Weltmeisterschaft / LG = Lehrgang / LS = Länderspiele / TS = Trainingsspiel / BL = Bundesliga / **OdB** = Ohne deutsche Beteiligung

Neue Termine / Änderungen
